

Jahresabschluss 2019

***Bericht an die Stadtverordneten zu
den vorläufigen Ergebnissen der
Aufstellung des Jahresabschlusses***



1. Ausgangslage	2
2. Ergebnisrechnung	4
3. Finanzrechnung	9
4. Vermögensrechnung	11
5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	14

Gemäß § 112 Abs. 9 Hessische Gemeindeordnung (HGO) soll der Gemeindevorstand die Gemeindevertretung unverzüglich über wesentliche Ergebnisse der aufgestellten Jahresabschlüsse unterrichten.

Der nachfolgende Bericht zu den vorläufigen Ergebnissen der Aufstellung des Jahresabschlusses soll dieser Informationsfunktion gerecht werden. Hierdurch wird bereits vor Abschluss der Prüfung durch das Referat Rechnungsprüfung nach § 128 HGO sichergestellt, dass die Stadtverordnetenversammlung möglichst zeitnah Kenntnis über die wesentlichen Ergebnisse der Aufstellung des Jahresabschlusses erhält.

Zu beachten ist, dass die im Bericht dargestellten Zahlen noch vorläufigen Charakter haben und sich durch die weiteren Prüfungsaktivitäten des Referats Rechnungsprüfung bis zur Vorlage des geprüften Jahresabschlusses an die Stadtverordnetenversammlung nach § 113 HGO noch verändern können.

1. Ausgangslage

1.1 Haushaltsplan und konjunkturelles Umfeld

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland** erwartete die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion vom 30.1.2019 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,0%. Der tatsächlich erreichte Anstieg des BIP's für das Jahr 2019 lag bei 0,6%.

Der DStGB stellt zur Entwicklung der bundesweiten Kommunalfinanzen in 2019 fest, dass zum fünften Mal in Folge, und bis auf weiteres wohl auch zum letzten Mal, die kommunalen Kernhaushalte in der Summe einen positiven Finanzierungssaldo verzeichneten. Mit 4,5 Mrd. Euro fiel dieser aber bereits deutlich niedriger als in den Jahren zuvor aus.

Der **Haushaltsplan 2019** der Stadt Dreieich wurde am 27.11.2018 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 26.2.2019 vom Regierungspräsidium Darmstadt ohne Auflagen genehmigt. Er wies einen Jahresfehlbetrag von 1,9 Mio. EUR aus. Am 27.8.2019 wurde ein **1. Nachtragshaushalt 2019** von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 8.11.2019 vom Regierungspräsidium Darmstadt ohne Auflagen genehmigt. Insbesondere durch Verbesserungen im Bereich der Schlüsselzuweisung verbesserte sich das geplante Ergebnis auf -1,4 Mio. EUR. Im **3. Quartalsbericht 2019** wurde eine weitere Verbesserung des Jahresergebnisses auf +1,0 Mio. EUR prognostiziert. Wesentliche Ursache waren erhöhte Gewerbesteuererträge und aufgrund der Schwierigkeiten in der Besetzung der Erzieher*innenstellen in den Kinderbetreuungseinrichtungen reduzierte Personalaufwendungen.

1.2 Wesentliche Ereignisse in 2019

Amtsantritt neuer Bürgermeister Martin Burlon

Am 28. Oktober 2018 wurde der bisherige Erste Stadtrat Martin Burlon mit 59,2 % der Stimmen als neuer Bürgermeister der Stadt Dreieich gewählt. Amtsantritt des neu gewählten Bürgermeisters war der 14.2.2019. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. Herr Burlon hat auch die Funktion des Kämmerers von seinem Amtsvorgänger übernommen und wurde damit der für finanzielle Angelegenheiten der Kommune verantwortliche Dezernent.

Ausbau der Kinderbetreuung

Der Sachstandsbericht Kinderbetreuung 2017, Drs. Nr. XVI/227, zeigte eine wachsende Unterversorgung an Betreuungsplätzen im U3- und Ü3-Bereich in Dreieich auf. Um die Kapazität an Plätzen auszubauen wurden folgende Maßnahmen in 2019 durchgeführt:

- Neubau Kita am Wilhelmshof (4 Ü3-Gruppen) – Status 2019: Eröffnung einer Gruppe

- Neubau Kita An der Winkelmühle (3 U3-Gruppen) – Status 2019: Eröffnung einer Gruppe
- Erweiterungsbau an der Kita Gravenbruchstraße (3 Ü3-Gruppen) – Status 2019: im Bau

Entlassung aus dem Kommunalen Schutzschirm

Mit Teilnahme der Stadt Dreieich am „Kommunalen Schutzschirm“ und Abschluss der Konsolidierungsvereinbarung mit dem Land Hessen vom 17.12.2012 verpflichtete sich die Stadt Dreieich die Lücke zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses bis zum Jahr 2018 zu schließen. Der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses konnte jedoch schon vorgezogen im Jahr 2015 erreicht werden.

Mit dem Erreichen der Voraussetzung für eine vorzeitige Entlassung aus dem Schutzschirm - dem Ausgleich des Ergebnisses in drei aufeinanderfolgenden Jahren (2015 bis 2017) - wurde die Stadt Dreieich mit Bescheid vom 07.11.2019 aus der Schutzschirmvereinbarung vorzeitig entlassen. Hierdurch entfallen für die Stadt auch mögliche Rückforderungsansprüche des Landes für die in 2013 vom Land geleisteten Entschuldungsmittel in Höhe von 41,7 Mio. €.

2. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung in T€ (vorläufige Zahlen)	Plan	Ist	Ist Vorjahr	Abweichung
	2019	2019	2018	Ist 2019 zu 2018
Erträge	112.333	121.651	101.738	20%
<u>davon:</u>				
Steuererträge	73.883	82.114	71.301	15%
... davon Gewerbesteuer	27.600	35.005	27.006	30%
... davon Einkommensteuer	30.140	30.588	28.685	7%
... davon Grundsteuer B	10.600	10.946	10.583	3%
... davon Umsatzsteuer	4.705	4.694	4.268	10%
... davon weitere Steuererträge	838	882	757	16%
Leistungsentgelte	14.759	15.558	15.641	-1%
Zuweisungen und Zuschüsse	13.002	13.183	5.614	135%
Kostenerstattungen	2.230	2.233	2.433	-8%
Erträge Auflösung Sonderposten	1.429	986	1.042	-5%
Sonstige ordentliche Erträge	5.224	5.277	3.802	39%
Finanzerträge	1.806	2.299	1.904	21%
Aufwendungen	-113.710	-119.444	-106.226	12%
<u>davon:</u>				
Steueraufwendungen	-43.468	-48.619	-41.045	18%
... davon Kreis- und Schulumlage	-38.023	-41.814	-36.044	16%
... davon Gewerbesteuerumlage	-4.775	-6.137	-4.328	42%
... davon Solidaritäts-/Kompensationsumlage	0	0	0	0%
... davon weitere steuerähnliche Umlagen	-670	-668	-673	-1%
Personal (incl. Versorgungsaufwendungen)	-27.562	-26.788	-24.301	10%
Sach- und Dienstleistungen	-26.002	-25.964	-24.973	4%
Abschreibungen Anlagevermögen	-4.966	-5.066	-4.787	6%
Abschreibungen Umlaufvermögen	-322	-2.380	-91	2504%
Zuweisungen und Zuschüsse	-7.940	-7.502	-7.304	3%
Weitere Aufwendungen	-286	-207	-152	36%
Zinsen und sonst. Finanzaufwand	-3.164	-2.918	-3.571	-18%
Ordentliches Ergebnis	-1.376	2.207	-4.488	
Außerordentliche Erträge	54	272	3.723	-93%
Außerordentliche Aufwendungen	0	-92	-70	32%
Jahresergebnis	-1.322	2.387	-835	

Das **Jahresergebnis** in Höhe von +2,4 Mio. EUR (2018: -0,9 Mio. EUR) setzt sich aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von +2,2 Mio. EUR (2018: -4,5 Mio. EUR) und dem außerordentlichen Ergebnis in Höhe von +0,2 Mio. EUR (2018: +3,7 Mio. EUR) zusammen. Während der 1. Nachtragshaushaltsplan 2019 noch ein ordentliches Ergebnis in Höhe von -1,3 Mio. EUR auswies wurde im 3. Quartalsbericht 2019, insb. aufgrund der gestiegenen Sollfortschreibung Gewerbesteuer, ein positives Ergebnis in Höhe von 1,0 Mio. EUR prognostiziert.

Wesentlicher Grund für die Verbesserung des Jahresergebnisses gegenüber 2018 ist der Anstieg der **Steuererträge** um 10,8 Mio. EUR auf 82,1 Mio. EUR (2018: 71,3 Mio. EUR). Auch gegenüber dem Plan 2019, der Steuererträge in Höhe von 73,9 Mio. EUR auswies, wurde ein deutlich besseres Steuerergebnis erzielt. Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR gestiegen (2018: 27,0 Mio. EUR). Die positive Entwicklung der Gewerbesteuer resultiert i.W. aus der Nachveranlagung von einigen Gewerbesteuerzahlern für Vorjahre, die sich insbesondere im 4. Quartal 2019 ergeben haben, so dass eine Anpassung des Planansatzes (27,6 Mio. EUR) im 1. Nachtrag 2019 nicht mehr möglich war. Von den in 2019 gebuchten Gewerbesteuerforderungen wurden aufgrund von Rechtsverfahren gegen die Grundlagenbescheide des veranlagenden Finanzamts insgesamt 2,2 Mio. EUR als zweifelhafte Forderungen wertberichtigt (s. unten unter „Abschreibungen auf Forderungen“).

Die Erträge aus der Einkommensteuer sind um 1,9 Mio. EUR (+7 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Durch die Aktualisierung des Verteilungsschlüssels für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer - dieser wird alle drei Jahre neu ermittelt - ergibt sich eine Erhöhung der Erträge aus der Einkommensteuer um 3,2 % gegenüber 2018. Darüber hinaus entwickelte sich die Einkommensteuer aufgrund der günstigen Beschäftigungslage noch über die Oktober-Steuerschätzung des Bundesfinanzministeriums hinaus positiv.

Die **Leistungsentgelte** sind mit 15,6 Mio. EUR unverändert im Vergleich zum Vorjahr (2018: 15,6 Mio. EUR), jedoch um 0,8 Mio. EUR besser als der Plan, hier verursacht durch die Erträge aus der Abwassergebühr.

Die Erträge aus **Zuweisungen und Zuschüsse** sind gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR gestiegen (2018: 5,6 Mio. EUR), dies entsprach auch weitgehend der Planung (Plan 2019: 13,0 Mio. EUR). Aufgrund der Entwicklung der Gewerbesteuererträge in Vorjahren galt die Stadt Dreieich im Jahr 2019 nicht mehr als steuerstark (abundant) und musste nicht mehr über die Solidaritätszulage nach § 22 FAG in den Finanzausgleich einzahlen, sondern erhielt Mittel aus dem Finanzausgleich in Form einer Schlüsselzuweisung in Höhe von 5,7 Mio. EUR. Für die Beitragsfreistellung in den Kindertagesstätten, die gem. § 32 c HKJGB über Zuschüsse des Landes kompensiert werden, hat sich die Erstattung des Landes um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die Beitragsfreistellung im Jahr 2018 erst ab dem 1.8.18 in Kraft getreten ist.

Die erhaltenen **Kostenerstattungen** sinken um 0,2 auf 2,2 Mio. EUR (2018: 2,4 Mio. EUR). Im Vorjahr waren hier noch um diesen Betrag höhere Erstattungen für die Betreuung von Flüchtlingen eingegangen.

Die **Erträge aus der Auflösung der Sonderposten** sinken um 0,1 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR (2018: 1,0 Mio. EUR).

Die **sonstigen ordentlichen Erträge** sind – übereinstimmend mit der Planung - um 1,5 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR gestiegen (2018: 3,8 Mio. EUR). Es handelt sich hierbei i.W. um die Erträge aus der Grundstücksumlegung für das Baugebiet Heckenborn in Höhe von 2,0 Mio. EUR, die der Stadt als Abschlusszahlung für die in 2020 avisierte Schlussrechnung erstattet wurden.

Die Stadt musste im Jahr 2019 insgesamt 48,6 Mio. EUR und damit 59 % ihrer Steuererträge als **Steueraufwendungen** an Kreis und Land abführen (2018: 41,0 Mio. EUR bzw. 58 %). Unter Berücksichtigung der aus dem Finanzausgleich in 2019 erhaltenen Schlüsselzuweisung in Höhe von 5,7 Mio. EUR (s. Erläuterung bei „Zuweisungen und Zuschüsse“) beträgt die effektive Steueraufwandsquote 55 %. Die Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage (41,8 Mio. EUR) und der Gewerbesteuerumlage (6,1 Mio. EUR) verändern sich zum Vorjahr analog der Steuererträge.

Die **Personalaufwendungen** (incl. Versorgungsaufwendungen) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR von 24,3 Mio. EUR auf 26,8 Mio. EUR erhöht, sind aber um 0,8 Mio. EUR unter dem Planansatz geblieben (Plan 2019: 27,6 Mio. EUR).

Entwicklung Personal

	2019	2018	Veränderung
Planstellen	424,5	411,1	13,4
Besetzte Stellen zum 30.6.	362,3	354,9	7,4

Kostensteigernd wirkte sich hierbei die Tarifierhöhung des öffentlichen Dienstes in Höhe von durchschnittlich 3,09 % ab 1.4.2019 (ca. 300 TEUR) aus.

Durch neu geschaffene Planstellen und Eingruppierungen aufgrund der neuen Entgeltordnung entsteht ein weiterer Effekt von zusätzlichen Personalkosten in Höhe von ca. 230 T€.

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung für die Beamt*innen beträgt 1,2 Mio. EUR (2018: + 0,01 Mio. EUR). Für das Jahr 2019 wurden bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen erstmalig die neuen Heubeck-Richttafeln 2018G angewendet. Die dort eingearbeiteten Erkenntnisse – insbesondere der Rückgang der Sterblichkeit und eine Erhöhung der Lebenserwartung – führen dazu, dass die Kosten für die betriebliche Altersversorgung und somit die Pensionsrückstellung steigt.

Die Personalaufwendungen im Bereich der Kindertagesstätten sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR (2018: 9,9 Mio. EUR) gestiegen - geplant war jedoch ein deutlich höherer Anstieg um 2,4 Mio. EUR. Der kontinuierliche Kapazitätsaufbau im Bereich der U3- und Ü3-Plätze in den letzten Jahren führt auch planmäßig zu einem Anstieg der Personalkosten. Trotz intensiver Personalakquise, einer breit angelegten Werbekampagne und der Verstärkung der Ausbildung gestaltet sich die Gewinnung von Fachpersonal für die Kindertagesstätten schwierig. Um den Beruf der Erzieher*in in Dreieich noch attraktiver zu machen, hat die Stadtverordnetenversammlung Ende 2019 ein „Attraktivitätspaket“ beschlossen (u.a. mit Einführung eines job tickets, höheres Entgelt für Teilzeitausbildung). Zur teilweisen Kompensation der nicht besetzten Planstellen entstand im Produkt Kinderbetreuung Aufwand für Leiharbeitskräfte in Höhe von ca. 600 TEUR (2018: 400 TEUR), bei einem Gesamtaufwand für Leiharbeitskräfte in der Stadtverwaltung von 803 TEUR (2018: 622 TEUR).

Zum 30.6. waren 62,2 Planstellen nicht besetzt. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren dies ca. 53 Planstellen. Hier von besonders betroffen waren der Bereich Kindertagesstätten mit ca. 14 Planstellen im Jahresdurchschnitt ohne Neu- und Erweiterungsbauten. Unter Berücksichtigung der Neu- und Erweiterungsbauten waren im Jahresdurchschnitt etwas mehr als 42 Planstellen nicht besetzt. Im Stellenpool waren 5 Planstellen im Jahresdurchschnitt unbesetzt. Weitere 6 unbesetzte Planstellen zeigen sich über die gesamte Verwaltung in Summe verteilt.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit 26,0 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2018: 25,0 Mio. EUR) und entsprechen der Planveranschlagung (Plan 2019: 26,0 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen Anlagevermögen** sind um 0,3 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2018: 4,8 Mio. EUR).

Die **Abschreibungen Umlaufvermögen** sind gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR gestiegen. Wesentlicher Grund ist die Einzelwertberichtigung einer Gewerbesteuerforderung gegenüber einem Unternehmen aus 2019, bei dem ein Forderungsausfall wahrscheinlich ist.

Die Aufwendungen für **Zuweisungen und Zuschüsse** sind um 0,2 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR angestiegen (2018: 7,3 Mio. EUR).

Die **Finanzaufwendungen** sind um 0,7 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR zurückgegangen (2018: 3,6 Mio. EUR).

Entwicklung der Finanzaufwendungen

	2019	2018	Differenz
▾ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.917.523,68	3.571.046,63	653.522,95-
▾ Bankzinsen	2.609.081,86	2.695.492,32	86.410,46-
▸ Zinsen für Kassenkredite	40.441,51	37.774,16	2.667,35
▸ Zinsen für Investitionskredite	1.887.018,23	1.947.866,59	60.848,36-
▸ Zinsen für Kommunalen Schutzschirm	681.622,12	709.851,57	28.229,45-
▸ Zinsen für sonstige Verbindlichkeiten	303.856,15	871.346,23	567.490,08-
▸ Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.585,67	4.208,08	377,59

Der Rückgang ist verursacht durch die Zinsen aus Steuerverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR gesunken sind. Die im Bereich der Zinsen für Kassenkredite dargestellten Zinsaufwendungen in Höhe von 40 TEUR sind hier Kosten für Negativzinsen, die seitens der Banken aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes erhoben werden.

Die **Finanzerträge** steigen um 0,4 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR (2018: 1,9 Mio. EUR). Ursache hierfür sind i.W. die im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR höheren Beteiligungserträge infolge einer einmaligen Ausschüttung aus dem Gewinnvortrag der Stadt-Holding Dreieich.

Im **außerordentlichen Ergebnis** ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2018: 3,7 Mio. EUR). Es wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 0,3 Mio. EUR und außerordentliche Aufwendungen in Höhe von

92 TEUR erzielt. Die in 2018 erzielten hohen außerordentlichen Erträge stellten Einmaleffekte dar (u.a. Auflösung Rückstellung für Solidaritätsumlage).

3. Finanzrechnung

Finanzrechnung in T€	Plan	Ist	Ist Vorjahr
	2019	2019	2018
Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit	2.741	14.101	-5.950
<u>davon:</u>			
Jahresergebnis	-1.322	2.387	-835
Abschreibungen	4.966	5.066	4.787
Auflösung Sonderposten	-1.429	-986	-1.042
(+)Zu-/(-) Abnahme Rückstellungen	417	5.793	-8.333
(-) Zu-/(+ Abnahme Forderungen und weiterer Aktiva	230	3.187	-5.184
(+) Zu-/(-) Abnahme Verbindlichkeiten u. weitere Passiva	-32	-1.340	5.361
Weitere Positionen	-89	-6	-704
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.030	-7.450	-9.736
<u>davon:</u>			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle VG	-10.181	-8.038	-11.811
Zuweisungen / Beiträge für Sachanlagen	6.988	461	1.377
Verkauf von Sachanlagen	158	25	596
Zu- / Abgang Finanzanlagen	5	102	103
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	453	4	1.001
<u>davon:</u>			
Kreditaufnahme und sonst. Finanzierungseinzahl.	3.030	2.595	3.500
Tilgung	-2.577	-2.591	-2.499
Finanzmittelbestand am 1.1.	6.875	15.815	30.500
Summe der Finanzmittelflüsse	164	6.656	-14.685
Finanzmittelbestand am 31.12.	7.039	22.471	15.815
<i>Kassenkreditrahmen gem. Satzung</i>	-10.000	-10.000	-15.000

Der **Finanzmittelbestand am 31.12.** (Liquidität) steigt von 15,8 Mio. EUR um die Summe der Finanzmittelflüsse in Höhe von 6,7 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR an. Die Differenz zwischen planmäßigem (7,0 Mio. EUR) und tatsächlichen Finanzmittelbestand (22,5 Mio. EUR) berücksichtigt eine erforderliche Reserve für die planmäßige Verwendung von übertragenen Haushaltsresten für Investitionen in 2020.

Der positive Saldo im **Finanzmittelfluss aus Verwaltungstätigkeit** in Höhe von 14,1 Mio. EUR ergibt sich aus dem Jahresergebnis in Höhe von 2,4 Mio. EUR und dessen Bereinigung um nicht oder zusätzlich zahlungswirksame Vorgänge (wie Abschreibungen, Veränderung Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Insb. die Zunahme von Rückstellungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR prägt diesen Finanzmittelfluss. Hierin enthalten ist die Erhöhung der Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von 4,5 Mio. EUR, die für Steuereinnahmen in 2019, die erst zeitlich versetzt (in 2020 und 2021) zu einer erhöhten Umlagenauszahlung an den

Kreis führen werden, gebildet wurde. Weitere relevante Bereinigungsgröße ist die Nettoabschreibung (Abschreibungen abzgl. Auflösung Sonderposten) in Höhe von 5,1 Mio. EUR (verbessert Saldo, da nicht zahlungswirksam).

Die Veränderung der Forderungen und der Verbindlichkeiten und weiterer Aktiva und Passiva saldiert sich zu einem weiteren Finanzmittelzufluss in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Ursache ist v.a. der Rückgang der Forderungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR.

Der **Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von -7,4 Mio. EUR beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 8,0 Mio. EUR und investive Einnahmen durch Zuweisungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR und durch Verkauf von Sachanlagevermögen in Höhe von 25 TEUR, ferner Einnahmen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 102 T€.

Der **Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 4 TEUR beinhaltet eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,6 Mio. EUR, sowie die Tilgung von Altdarlehen in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Kassenkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

4. Vermögensrechnung

Vermögensrechnung in T€

(vorläufige Zahlen)

	Ist 2019	Ist Vorjahr 2018	Abweichung
Aktiva	281.394	274.367	7.028
<u>davon:</u>			
Anlagevermögen	241.928	239.038	2.889
... davon immaterielle Vermögensgegenstände	8.499	8.442	56
... davon Sachanlagevermögen	183.434	180.562	2.872
... davon Finanzanlagevermögen	35.817	35.855	-39
... davon Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	14.178	14.178	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	16.634	19.258	-2.624
Flüssige Mittel	22.471	15.815	6.656
Rechnungsabgrenzungsposten	362	255	107
Passiva	281.394	274.367	7.028
<u>davon:</u>			
Eigenkapital	109.060	106.674	2.387
... davon Nettosition	76.508	76.508	0
... davon Rücklagen ordentliches Ergebnisses	10.782	15.271	-4.488
... davon Rücklagen außerordentliches Ergebnisses	8.737	5.084	3.653
... davon Sonderrücklagen	379	379	0
... davon Ergebnisvortrag	10.267	10.267	0
... davon Jahresergebnis	2.387	-835	3.222
Sonderposten	22.200	22.078	122
Rückstellungen	84.259	78.466	5.793
... für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.795	21.364	1.432
... für Finanzausgleich u. Steuerschuldverhältnisse	56.420	51.949	4.471
... Sonstige Rückstellungen	5.044	5.153	-110
Verbindlichkeiten	65.838	67.145	-1.307
... aus Kreditaufnahmen ("Gesamtschuldenstand")	48.546	48.542	4
... davon aus Liquiditätskrediten	0	0	0
... davon aus Investitionskrediten	48.546	48.542	4
... aus weiteren Verbindlichkeiten	17.292	18.603	-1.311
Rechnungsabgrenzungsposten	36	4	32

Das **Anlagevermögen** steigt insgesamt um 2,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 241,9 Mio. EUR (2018: 239,0 Mio. EUR).

Das **Sachanlagevermögen** steigt hierbei um 2,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Investitionen in Höhe von 8,0 Mio. EUR stehen Abschreibungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR gegenüber. Nennenswerte Anlagenabgänge waren nicht zu verzeichnen.

Wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen in 2019 sind:

- Erweiterung Kindertagesstätte Am Wilhelmshof (2,1 Mio. EUR)
- Erweiterung Kindertagesstätte An der Winkelmühle (1,9 Mio. EUR)
- Neubau Kindertagesstätte Heckenborn (0,5 Mio. EUR)
- Neubau Container Kindertagesstätte Gravenbruchstraße (0,5 Mio. EUR)
- Anschaffungen bewegliches Anlagevermögen (0,9 Mio. EUR, davon 0,3 Mio. EUR Feuerwehr)

Das **immaterielle Anlagevermögen** steigt um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 8,5 Mio. EUR (2018: 8,4 Mio. EUR). Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. EUR für einen Investitionszuschuss an den Kreis Offenbach für die Errichtung des Erweiterungsbaus an der Selma-Lagerlöff-Schule in Buchschlag zum Zweck des Kapazitätsausbaus der Schulkindbetreuung stehen Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR gegenüber.

Das **Finanzanlagevermögen** bleibt nahezu unverändert bei 35,8 Mio. EUR (2018: 35,9 Mio. EUR).

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. EUR auf 16,6 Mio. EUR (2018: 19,2 Mio. EUR) aufgrund Forderungsausgleiche aus Zuweisungen (1,1 Mio. EUR) und aus Steuern und Abgaben (1,4 Mio. EUR).

Die **Flüssigen Mittel** erhöhen sich um 6,7 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR (2018: 15,8 Mio. EUR). Die Entwicklung des Finanzmittelbestands erläutert die Finanzrechnung (siehe hierzu Kapitel 3).

Das **Eigenkapital** erhöht sich um 2,4 Mio. EUR auf 109,1 Mio. EUR (2018: 106,7 Mio. EUR) aufgrund des positiven Jahresergebnisses in Höhe von 2,4 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 39 % (2018: 39 %).

Die Erhöhung der **Sonderposten** um 0,1 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR (2018: 21,1 Mio. EUR). Der Erhöhung des Sonderpostens Gebührenausschlag Abwasserentsorgung in Höhe von 680 T€ stehen planmäßige ertragswirksame Sonderpostenaufösungen in Höhe von 558 T€ gegenüber. Diese ergeben sich aus Investitionsförderungen für in Vorjahren abgeschlossene Baumaßnahmen.

Die **Rückstellungen** erhöhen sich gegenüber dem Vorjahreswert um 5,8 Mio. EUR auf 84,3 Mio. EUR (2018: 78,5 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist die Einstellung in die Rückstellung für die Kreis- und Schulumlage in Höhe von 4,5 Mio. EUR und die erhöhte Zuführung in die Pensionsrückstellung für Beamte in Höhe von 1,2 Mio. EUR (s. Erläuterung Ergebnisrechnung bei „Personalaufwendungen“).

Die **Verbindlichkeiten aus investiven Kreditaufnahmen** bleiben unverändert bei 48,5 Mio. EUR (2018: 48,5 Mio. EUR). Im Jahr 2019 wurden Investitionskredite in Höhe von 2,6 Mio. EUR aufgenommen. Die Tilgung beträgt 2,6 Mio. EUR.

Die **Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten** (vormals „Kassenkredite“) konnten aufgrund der Entschuldung durch den Kommunalen Schutzschirm und des positiven Finanzmittelflusses aus der Verwaltungstätigkeit seit 2013 vollständig abgebaut werden.

Die **weiteren Verbindlichkeiten** verringern sich um 1,3 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR (2018: 18,6 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR geringer, aufgrund des Abbaus von Verbindlichkeiten aus Bauleistungen.

5. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Bezüglich der **allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung** in Deutschland erwartete die Bundesregierung in der Jahresprojektion 29.1.2020 noch einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,1 % im Jahr 2020.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Es ist davon auszugehen, dass Deutschland sich in eine Rezession bewegt und die Staatsschulden deutlich ansteigen werden. Eine erste Bewertung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Stadt Dreieich soll im 1. Quartalsbericht 2020 erfolgen.

Der **Haushaltsplan 2020** wurde am 03.12.2019 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 31.01.2020 von der Kommunalaufsicht (Kreis Offenbach) genehmigt. Der Haushaltsplan 2020 sieht ein positives Jahresergebnis in Höhe von 0,7 Mio. EUR vor.

Risiken bestehen sowohl auf der Einnahmeseite als auch auf der Ausgabenseite durch die Corona-Pandemie (s.oben).

Dreieich, den 20.4.2020

**Stadt Dreieich
Der Magistrat**



Martin Burlon
Bürgermeister